



Bericht: Vom Meer Non Stopp auf den Kilimanjaro

4.11.2008

Wir haben den ersten 7-Summit gemeistert. Und wenn ich von einem Sieg spreche, dann meine ich es auch so ohne Übertreibung. Es war ein Sieg über den Berg und über uns selbst. Unser Weltrekord von 2007 war dagegen ein Spaziergang. Horst ging es zuletzt besser als mir.

Doch alles der Reihe nach:

Die ersten 4 Tage am Mount Meru verliefen ganz nach Plan. Am 21.10. standen wir am Little Mount Meru (3.820m), und einen Tag darauf standen wir am Mount Meru (4.566m). Leichte Kopfschmerzen beim Abstieg waren eher kleine Probleme.

Anschließend fuhren wir am 24.10. nach Tanga.

Unten am Meer wurden wir von höllischen Temperaturen mit enormer Luftfeuchtigkeit überrascht. Wir bekamen zuerst kaum Luft. Nervös und beängstigt schauten wir uns gegenseitig an und wir waren misstrauisch über eine erfolgreiche Durchführung dieser Sache. Doch unser ATOX M21 wirkte wie ein Wunder auf uns. Wir ließen ihn absichtlich auch über Nacht am Körper (das haben wir noch nie gemacht). Und wie durch ein Wunder bekamen wir am nächsten Tag schon wesentlich leichter Luft.

Der nächste Tag war wieder sehr anstrengend. Fred (unser Organisator vor Ort) organisierte eine Polizeiuunterstützung für uns während den Nachtstunden. „Ohne Polizeischutz würde er nicht fahren“, meinte er. Fünf Stunden verbrachten wir auf der Polizeistation von Tanga. Aber dann war es fix, dass uns zwei Polizisten im Auto begleiten werden.

Den Rest vom Tag verbrachten wir mit den letzten Vorbereitungen für die Radstrecke nach Marangu.

START: 26.10.2008. Um 14 Uhr starteten wir direkt an der Küste von Tanga. Es war brütend heiß (ca. 38°C mit enormer Feuchte).

Wir schwitzen wie Eseln. Wir tranken bereits in den ersten hundert Kilometer mehrere Liter. Das Gelände war sehr unruhig und wellig. Wir kamen kaum in einen Rhythmus.

Dann kam die Nacht und wieder machten wir eine neue Erfahrung. Man sagt ja, dass Afrika der schwarze Kontinent sei. Da stimmen wir voll zu. Wir erlebten eine derartige dunkle Nacht wie wir es noch nie zuvor erlebt haben. Bei uns in Europa gibt es überall irgendwelche Beleuchtungen wie Straßenlichter, Firmamentafeln, Hausbeleuchtungen etc., die das Umfeld etwas ausleuchten, jedoch in Afrika ist es absolut stock dunkel. Nur die Lichtkegel von Freds Auto gaben uns Licht nach vorne. Kaum schauten wir einmal nach rechts oder links, so schauten wir ins totale nichts. Es war sehr, sehr schwierig zu fahren. Besonders psychisch war es sehr anstrengend. Wir waren überglücklich als wir nach zwölf Stunden aus dieser Dunkelhöhle kamen. In der Nacht mussten wir eine kleine Rast für die beiden Polizisten einplanen. Sie weigerten sich während der Fahrt ihr Abendessen einzunehmen.

Bereits um 4:45 Uhr kamen wir in Marangu an. Viel zu Früh. Denn der Gate öffnete erst um 9 Uhr. Wir mussten eine Stunden warten und fuhren dann die sehr steile Auffahrt (16%) zum Gate. Wir erreichten ihn schließlich um 8.10 Uhr. Nun zogen wir uns um und versuchten viel Nahrung aufzunehmen.

Und jetzt kam ein großer Fehler, denn wir machten.

Man muss sich vorstellen, dass wir nach 366,3 Kilometer, fast 14 Stunden Netto Fahrzeit und 3.385 Höhenmeter extrem viel zu essen brauchen und wenn geht, dass wir Lebensmitteln bekommen, die uns auch schmecken.

Am Gate bekamen wir eine Suppe mit Brot. Man darf das jetzt nicht falsch verstehen, das schmeckt uns auch sehr gut, aber nach dieser Hitzefahrt und nach dieser Belastung hätten wir eine ausgiebigere Kost gebraucht. Fred kann auch nichts dafür, denn er meinte es mit seinem Menü für uns gut.

So starteten wir vom Gate (1.860m) um genau 10 Uhr (Montag, dem 27.10.). Wir gingen recht schnell los und dicht hinter uns gingen die beiden Träger die uns bis auf den Gipfel begleiten sollten. Bereits um 13 Uhr errichteten wir die Mandara Hütte. Wir legten eine kurze Jausenpause ein. Und wieder aßen wir die Toastbrote, die von der Radstrecke über blieben. Jetzt freuten wir uns schon auf die Horombo Hütte, wo, wie mit Fred besprochen, ein großes Essen auf uns wartet.

Dazwischen mussten wir noch mit einem Buschfeuer abkämpfen. Ca. 3 Stunden atmeten wir extrem schlechte Luft ein. Zweimal liefen wir beim bereits herankommenden Feuer vorbei. Um 17 Uhr erreichten wir dann mit einem großen Hunger die Horombo Hütte (3.700m). Wir waren zu dieser Zeit bereits 27 Stunden unterwegs.

Doch unsere Träger überbrachte uns die traurige Nachricht, dass der Koch erst in der Kibo Hütte für uns gekocht hat. Sehr betroffen und demotiviert knapperten wir wieder ein paar Bissen an dem trockenen Toastbrot. Schon merklich müde schleppten wir uns weiter. Die Höhe wurde jetzt schon spürbar. Der Weg zur Kibohütte war noch sehr, sehr weit.

Wir kamen in die zweite Nacht. Horst ging es gut. Ich begann leicht zu unterzuckern. Die Schritte fielen mir bereits viel schwerer. Als wir zur Kibo Hütte auf 4.700m kamen, ging es mir schon sehr schlecht. Ich spürte meine Beinmuskulatur und meine Schritte waren spürbar geworden. Doch dann die Überraschung. Suppe und eine riesige Portion Spagetti mit einer duftenden Fleischsauce lachte uns bereits entgegen. Doch zu spät für mich. Ich konnte in dieser Höhe mit meinen bereits schwerwiegenden Ermüdungserscheinungen nicht mehr den notwendigen Appetit aufbringen genügend viel zu essen für die letzten 1.200 Höhenmeter auf den Gipfel.

Ich aß etwas Suppe und eine große Menge Nudeln. Horst verschlang eine riesige Menge. Dann ließen wir kurze Zeit verdauen und bereiteten uns für den Gipfelgang vor.

Am Dienstag (28.10.) um Punkt 0.10 Uhr in der Früh gingen wir in der Gruppe mit Astrid (Freundin von Horst), Thomas Absenger (ein Freund von uns), dem Guide Beatus und den beiden Hochträgern Konrad und Laurenz von der Hütte los. Wieder einmal war es stock dunkel. Bereits nach den ersten 200 Höhenmetern begann mein großer Kampf. Durch das zu große Energiemanko machte sich bei mir eine große Müdigkeit bemerkbar. Diese äußerte sich mit einer großen Antriebslosigkeit. Ich schwankte von einem Wanderstecken zum andern. Oft verlor ich das Gleichgewicht und fiel hin. Ein Träger half mir und fing mich etwas ab wenn ich wieder in eine Seite fiel. Ich musste mich für jeden Schritt motivieren. Ich hatte nur noch den Gipfel und unser ATOX 7-Summit Projekt im Kopf. Mit war sofort bewusst, dass diese Schwäche keine Körperschwäche wäre, sondern ein reines Energiemanko durch das zu weinige Essen. Ich weinte ganz leise vor mich her, weil ich es nicht glauben wollte, dass es mir so schlecht ging. Aber ich hörte gleich wieder auf, denn das Weinen kostete nur noch mehr Energie.

Die Stunden wurden unendlich lang. Zur Müdigkeit kam dann auch automatisch ein großes Kältegefühl. Ich musste meine Überziehhose und meine dicken Handschuhe anziehen. Wir konnten bereits auf den Gillman's Point (der Vorgipfel auf 5.681m) sehen und dennoch kamen wir nichts näher. Zeitweise spielte ich mich schon mit dem Gedanken der Aufgabe, aber immer wieder rappelte ich mich auf. Keine Ahnung woher ich diese Überwindungsfähigkeit nahm.

Endlich wurde es wieder hell. Ein traumhaft schöner Sonnenaufgang stand zuvor. Ich kam wieder zu neuer Energie. Um ca. 6:30 Uhr erreichten wir den Gillman's Point.

Jetzt lag noch ein langer Kraterrand auf den Uhuru Peak vor uns.

Die Sonne gab mir neue Kraft und ich begann mich wieder zu erholen. Punkt 8:30 Uhr erreichten wir alle zusammen den Gipfel. Mit tränenden Augen standen Horst und ich, Astrid und Thomas am höchsten Punkt von Afrika, und das Ganze vom Meer aus. Ich weiß heute nicht mehr warum ich weinte. War es der wahnsinnige Kampf gegen mich selbst oder war es die Freude es geschafft zu haben. Vielleicht war es beides.

Horst war auch extrem angeschlagen und auch die anderen. So entstanden nur die notwendigsten Bilder vom Gipfel und das auch noch sitzend.

Gesamt: Zeit von Tanga auf den Killi: 42 Stunden und 30 Minuten
Rad: 366,3 km, 13:58 Stunden reine Fahrzeit, 26,2 km/h Schnitt, 3.385 Höhenmeter
Berg: Gesamt-Aufstiegszeit: 22.30 Stunden und 4.035 Höhenmeter
Gesamt-Höhenmeter Rad und Berg: 7.420 Hm.

Ich bin so glücklich, dass der erste 7-Summit in der Tasche ist.

Liebe Grüße
Gernot

www.radzwillinge.at
www.atox7summits.com